

MERKBLATT FÜR INTERESSIERTE MILCHSPENDERINNEN

Wir freuen uns, dass Sie nicht nur Ihr eigenes Kind stillen und damit optimal ernähren, sondern auch darüber, dass Sie durch die Abgabe Ihrer überschüssigen Milch anderen Kindern zu einer optimalen Ernährung verhelfen.

Damit Frauenmilch gespendet und einem anderen Kind verabreicht werden darf, müssen einige grundsätzliche Bedingungen erfüllt sein. Diese Anforderungen sind unter anderem abgeleitet von den Bestimmungen, die für die Blutspende gelten.

Ein sorgfältiger und hygienisch einwandfreier Umgang mit der Milch ist notwendig, damit diese der Ernährung von frühgeborenen und kranken Kindern dienen kann.

Wer kann spenden?

- Sie verfügen über einen guten Gesundheitszustand.
- Sie haben nebst dem Bedarf für ihr eigenes Kind einen täglichen Überschuss an Muttermilch.
- Sie sind einverstanden, dass anhand eines Fragebogens ermittelt wird, ob die Bedingungen für eine Spende erfüllt sind.
- Sie sind einverstanden, dass ihr Blut getestet wird, um die Risiken für eine Übertragung bestimmter Infektionskrankheiten zu minimieren.

Was Sie ausserdem vor dem Spenden ihrer Milch wissen müssen

- Die Spende ist unentgeltlich.
- Ihre Angaben und sämtliche von uns erhobenen Untersuchungsergebnisse unterliegen dem Datenschutz sowie dem Patientengeheimnis und werden vertraulich behandelt.
- Sie bleiben der Familie des Empfängerkindes gegenüber anonym.
- Ihr Blut wird auf Hepatitis B und Hepatitis C (durch Viren bedingte Leberentzündungen, Gelbsucht) und HIV (AIDS-Erreger) untersucht. Es können auch Untersuchungen auf andere Erreger notwendig sein.
- Wir werden Ihre geburtshilflichen Unterlagen einsehen, ob Resultate von Laboruntersuchungen auf Syphilis (Lues), Röteln oder andere Infektionskrankheiten vorliegen.
- Falls Sie spenden, wird ihre Milch regelmässig bakteriologisch untersucht.
- Die Frauenmilchbanken der Schweiz helfen sich in Ausnahmefällen gegenseitig mit Spendermilch aus.

Spenden Sie nicht, wenn Sie in Ihrem Leben Risikosituationen erkennen

Grund für folgende Einschränkungen zur Milchspende ist, dass nach einer möglichen Infektion immer eine gewisse Zeit vergeht, bis die Infektion in den Laboruntersuchungen tatsächlich nachweisbar ist. Verzichten Sie daher unbedingt auf eine Milchspende, wenn Sie eine der folgenden Situationen nicht sicher ausschliessen können:

1. sexuelle Kontakte (geschützt oder ungeschützt) mit wechselnden Partnern oder Partnerinnen in den letzten 12 Monaten
2. sexuelle Kontakte unter Annahme von Geld, Medikamenten oder Drogen
3. früheres oder gegenwärtiges Spritzen von Drogen
4. sexuelle Beziehungen zu Personen mit einem Risikoverhalten wie in Punkt 1–3 erwähnt
5. sexuelle Beziehungen zu Personen mit bekannter HIV-Infektion oder AIDS, Syphilis (Lues) oder einer viralen Hepatitis (Gelbsucht, beispielsweise Hepatitis B oder C)
6. Reise bis zu 6 Monate vor Geburt in Gebiete mit bekannten Infektionsherden für Gelbfieber, Ebolavirus, Zikavirus, West-Nil-Virus oder Dengue-Fieber

Wir sind uns bewusst, dass wir mit diesen Fragen weit in Ihren persönlichen Bereich vorstossen. Das Risiko einer Infektionsübertragung lässt sich jedoch nur dann genügend einschränken, wenn Sie als Spenderin die geschilderten Situationen überdenken und die Fragen gewissenhaft beantworten.

Rücktritt von der Milchspende

Sie können jederzeit und ohne weitere Begründung uns gegenüber von der Milchspende zurücktreten.

Gründe für einen zeitweiligen Unterbruch der Spende

Nebst den Gründen, die eine Milchspende grundsätzlich ausschliessen, kann es im Verlauf einer Spende Situationen geben, die einen zeitweiligen Unterbruch erfordern. Um die Gesundheit des Empfängerkindes nicht zu gefährden, bitten wir Sie, sich vertrauensvoll an uns zu wenden, wenn beispielsweise einer der folgenden Punkte zutrifft:

- fieberhafte Erkrankung
- Erbrechen oder Durchfall als Zeichen einer Infektionserkrankung des Magen-Darm-Trakts
- Brustentzündung, wunde Brustwarzen
- infektiöse Hauterkrankung inkl. Pilzinfektionen oder Herpes (Fieberbläschen), unabhängig von der Körperregion
- unspezifische Symptome wie Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit
- Familienmitglied mit fieberhafter Erkrankung und Hautausschlag
- während 12 Stunden nach Alkoholgenuss
- Medikamenteneinnahme, Impfungen, medizinische Untersuchung mit Einsatz bestimmter Kontrastmittel

Wenn einer der aufgeführten Punkte einmal bei Ihnen zutreffen sollte, werden wir gemeinsam mit Ihnen festlegen, ob und für wie lang ein Unterbruch der Spende erfolgen muss. Auch wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie uns bitte an. Wir sind immer für Sie da!

Für Ihre wertvolle Mitarbeit danken wir Ihnen ganz herzlich!